

Mitteilung an die Medien

29.03.2025

Reisezentrum am Bahnhof wird gebraucht.

„Aktuell ist keine Schließung des Reisezentrums geplant. Das Reisezentrum wird wie gewohnt, auch über den Jahreswechsel hinaus am Standort sein.“ So zitiert die Stadtverwaltung die Antwort der Deutschen Bahn. Linken-Stadtrat Jürgen Locher hatte im Oktober 2024 den Oberbürgermeister schriftlich aufgefordert wegen der drohenden Schließung des Reisezentrums aktiv zu werden. Die Antwort der DB bewertet Locher als bewusste Täuschung, was er auch der Verwaltung in folgenden Worten mitteilte.

„die Antwort der Bahn ist nicht zufriedenstellend. Es geht um die Zeit nach dem 31.12.2025. Dann läuft der Vertrag der DB aus. Nach meinem Kenntnisstand verhandelt Vlexx als Verantwortliches Unternehmen zurzeit mit der KRN über den Betrieb eines wie auch immer gearteten Infopunktes. Ich bitte nochmals deutlicher nachzufragen und die Interessen der Stadt deutlich zu machen.“

Über weitere Aktivitäten der Stadt ist dem Linken-Stadtrat nichts bekannt.

Den Resolutionsentwurf der SPD im Stadtrat kann Locher so nicht mittragen. „Das ist ein Placebo, nicht mehr.“

Aus der Antwort der des Zweckverbandes-Süd auf ein Schreiben des SPD-MdL Michael Simon geht klar hervor, dass mit der Vergabe des hiesigen Regionalverkehrs an die Vlexx auch die Verantwortung für den Betrieb eines „Reisezentrums“ an Vlexx geht. Der Vertrag gilt bis 2037.

Kritik an der DB hält Locher dennoch für sehr angebracht. Sie agiere wenig kundenfreundlich und ignoriere die Interessen der Beschäftigten. Flächendeckend sollen Reisezentren geschlossen werden. Am Ende soll es sie nur noch in wenigen großen Städten geben. Den Beschäftigten werden alternative Stellen im gesamten Bundesgebiet, oft sehr weit weg von zu Hause, angeboten. Hier hoffe der Arbeitgeber wohl auf die Eigenkündigung der Beschäftigten.

„In der Verantwortung sieht die Linke auch Landrätin Dickes. Sie hat Sitz und Stimme im Zweckverband, der die Einhaltung der Verträge durch Vlexx überwacht“, so Locher

weiter. „Es geht hier um die letzte verbliebene Möglichkeit im Landkreis, Fragen persönlich mit Mitarbeitenden der Bahn zu klären. Digital alleine reicht nicht“.

Aus Lochers Sicht muss sich eine Resolution des Stadtrates an den Zweckverband, an Vlexx und die DB richten. Nicht zuletzt müssen auch Forderungen an CDU/CSU und SPD im Bund gehen. Die Ergebnisse der laufenden Koalitionsverhandlungen legen auch die Verkehrspolitik der nächsten Jahre fest. Das Bundesverkehrsministerium ist letztlich verantwortlich für die Ausrichtung der Bahn. Die Bahn zu privatisieren und der Versuch die DB an die Börse zu bringen war ein Fehler, der bis heute nachwirkt.



Jürgen Locher

Bei Rückfragen gerne 01716476897 oder juergenlocher@superkabel.de nutzen.